



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 134. Frag. Wie/ wann einer auß Zorn das jenig/ so zu notwendigem
Brauch gehörig/ nicht annemmen wolte?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

jemand solcher Gestalt fastet/wirdt er auch die Gab vnd Gnad empfangen/das er
solches vollbringen mag/dann Gott/der vns diß versprochen hat/ist getrew.

Die 130. Frag. Wie gebürt sich zu fasten/wann die Notdurfft der
Gottseligkeit solches erfordert/soll es auß Zwang oder gutwilli-
ger Weiß beschehen?

Antwort. Seytemal der Herr spricht: Seltig seynd die/so hungert vnd dür-
stet nach der Gerechtigkeit/ist es gefährlich/wann das jenig/so zu der Gottseligkeit
diener/nicht mit rechtem Ernst vnnnd Eyster beschicht: Demnach hat der/so nicht
mit Willen fastet/sein Straff zugewarten: Das Fasten aber/so zu notwendiger
Zeit fürgenommen wirdt/ist gar nicht vberflüssig/seytemal der H. Apostel Pau-
lus/von andern seinen löblichen Thaten/vns damit ein Lehr zugeben/dasselbig Lei-
nes wegs außschließen thut/da er spricht: In vilfältigem Fasten/1c.

Matth. 5.
Das Fasten
soll mit Willen
vnd nicht auß
Zwang bescheh-
en.
2. Cor. 11.

Die 131. Frag. Thut auch der jenig recht/so sich nicht an gemeyner
Speiß der Brüder benügen läßt/sondern etwas anders begert?

Antwort. Die Begird nach der Speiß inn gemeyn/ist wider den göttlichen
Befehl/dieweil der Herr gesprochen: Ihr solt nit trachten/was ihr essen vnd trin-
cken wöllt/nach derowegen sorgfältig seyn: Vnd hencket noch was erschrocklicheres
hinan/Dann nach disem allem/spricht er/trachten die Heyden/Jedoch gehört es
dem Obersten zu/das jenig mit Fleiß zuerstatten/da geschrieben steht: Vnd es wurd
einem jedwedern/so vil er bedürfftig war/aufgetheylt.

Matth. 6.
Die rechte voll-
kommne Christi-
sorgen nit vmb
die leibliche
Speiß.
Acto. 2.

Die 132. Frag. Wann einer spricht/das ist mir schädlich/vnnd
trawret/wann ihm sonst nichts gegeben wirdt: Wie siehet
es mit demselbigen?

Antwort. Hier auß erscheinet/das ein solcher in der Hoffnung Lazari/noch
nicht vollkommen ist/auch die Lieb des jenigen nicht erkennet/welchem die Sorg
vber ihn/vnd alle Menschen durch auß vertraut vnd befolhen ist/jedoch inn einer
Summa darvon zureden/so gebürt keinem/das nützlich oder schädlich/von ihm
selbst zuurtheilen/sondern dem Obersten/der einem jeden/was ihm gut ist/zuerst
ordnen weyß/der auch fürnemlich auff die Fruchbarkeit der Seelen schwart: Nach-
maln was zu des Leibs Notdurfft diener/gleicher Massen nach dem göttliche Wil-
len aufzetheilen vnd verwalten thut.

Dem Oberste
ist die Sorg des
Leibs vnd der
Seelen/ober
seine Bräder
vertraut.

Die 133. Frag. Wie/wann einer der Speiß halber ein Ge-
mürrmel anfacht?

Antwort. Ob disem schwebt das Vertheil der jenigen/so in der Wüsten ge-
murmelt haben. Dann der Apostel spricht also: Murmlet nit/wie etlich auß ihnen
gemurmelt/vnd von dem Verderber vmbkommen seynd.

1. Cor. 10.

Die 134. Frag. Wie/wann einer auß Zorn das jenig/so zu notwen-
digen Brauch gehörig/nicht annehmen wollet?

Antwort. Ein solcher ist würdig/das er hernach dasselbig/ob er es schon be-
geret/auch nicht empfahe/bis der Oberst genugsamblich erkennet/das er von sei-
nen bösen Affecten vnd Begirden gehylet sey.

Straff des Vn-
gehorsams.

Die 135. Frag. Soll auch ein Krancker etwas vber die gemeyne
Speiß begerent?

Antwort. Wann er sein Sucht vnnd Kranckheit/in Hoffnung von Gott
die Belohnung zuempfangen/geduldet/so darff er bey den Menschen kein Trost noch
Ergerlichkeit suchen/sonder soll sich allein auff die Widerlegung/so ihm von dem
Herrn zugesagt/vertrösten/vnd wissen/das er für sein Müß vnd Arbeyt/die Be-
lohnung/vnd für alle Angst vnd Not/von dem gütigen Gott/einen warhafften
Trost empfangen wirdt: Dem Obersten aber/so zu dem verordnet ist/das er disem
Spruch erfülle (es wurd einem jedwedern seiner Notdurfft nach außgetheylet)

Wie sich ein
Brüder in sei-
ner Kranckheit
erzeigen soll.

Acto. 2.

steht